



Luis Walter (Autor)

Gedichte die das Leben schrieb

Gedanken, Gefühle, Romantik in Gedichtversen wieder
gegeben, wie sie das Leben schreibt



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2478>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Die Zeit schreibt Gedichte

Es schreibt die Zeit Geschichte
An einem jeden Tag,
manchmal sind es Gedichte
wie sie ein jeder mag.

Von Liebe und vom Leben,
von Freud und auch von Leid,
vom Nehmen und vom Geben,
alles zu seiner Zeit.

Sind es doch die Gefühle,
ist es des Schicksals Hand,
alles das sind keine Spiele,
die jemand mal erfand.

Sie setzen in uns Zeichen
Und geben uns die Kraft,
sie stellen uns die Weichen,
wenn's auch nicht jeder schafft.

Auf des Glückes Hügel
Stehen wir gar zu gern,
manchmal bekommt es Flügel,
und es zieht von uns fern.

Heut sehen wir die Sonne,
morgen des Himmels Grau,
es gibt nicht nur die Wonne,
nicht nur das helle Blau.

Lass uns nicht verdrießen,
alles kommt wie es muss,
nichts gibt es zu vermiesen,
es kommt wie's kommen muss!

Der Liebe Glück

Auf dem Pfad von einem Lebensglück
Gehen viele auf dieser Welt.
Überall, da gibt es Stück für Stück
Irgend etwas, was einem fehlt.

Oft sind es nur die Kleinigkeiten,
die für manchen etwas schwerer zählt,
und aus diesen Kleinigkeiten
wird das größte Übel ausgewählt.

Es bedarf an Arbeit oft sehr schwer
Wenn man wahre Liebe auch will,
sie gibt immer wieder vieles her,
doch man braucht dazu auch Gefühl.

Es sind Dinge, die man täglich
Einfach nur so schnell mal geben kann,
es verliert sich oft ganz kläglich
bei der Frau wie auch bei einem Mann.

Manchmal ist es nur ein liebes Wort,
nur ein Lächeln, ein Kompliment,
zwischen durch, egal an welchem Ort,
das ist niemals, nie außer Trend.

Kleine Feuer neu entfachen,
das ist wirklich, wirklich nicht so schwer,
große Übel kleiner machen,
nur versuchen, es ist gar nicht schwer.

Glück ist.....

Viele Jahre können mal vergehn,
viele Jahre ziehen oft ins Land,
nie hat man das Glück vorher gesehn,
nur, das es dies gibt, das war bekannt.
Lange fragt man sich, wo ist's zu finden,
wo hält es sich ewig auf?
Viele können sich da drehn und winden,
selten stößt man einfach nur so drauf.

Viele fragen sich das selbe immer,
wie sieht denn das Glück nun wirklich aus,
viele haben davon keinen Schimmer,
haben sie es. Und was wird daraus?
Mit dem Namen Glück lässt sich verbinden
Eine schöne Art der Harmonie,
zwischen Nacht und Nebel Sonne finden,
einen Menschen mit viel Sympathie.

Glück heißt, sich an vielen Dingen freuen,
und sei es nur mal ein liebes Wort,
einen Fehler auch mal zu bereuen,
stehn an einem wunderschönen Ort.
Glück heißt auch, dass wir das Schöne sehen,
hören auch der Musik schönen Klang,
Menschen, die sich wunderbar verstehen
Und das auch vielleicht ein Leben lang.

Glück ist, einen Menschen auch zu lieben,
wenn man ihm sein Vertrauen schenkt,
ist er in dem Herzen dir geblieben
wenn's dir schlecht geht, auch noch an dich denkt.
Glück ist, einen guten Freund zu haben,
der für einen immer ist bereit,
es gibt wundervolle Gaben
die dich glücklich machen mit der Zeit.

Der Weg ins Glück

Der Weg ins Glück ist nicht immer leicht
Und keiner weiß wie lang er reicht.
Steine liegen oft und erschweren ihn,
hat man die Kraft, kommt man zu ihm hin.

Sehr weit entfernt brennt ein helles Licht
Das durch die Nacht, das Dunkle durchbricht.
Ob man es erreicht ist noch ungewiss,
doch hat das Licht den gewissen Biss.

Man weiß genau, dort hin will man gehen,
man will das Glück einmal nahe sehn.
Dornen zwischen drin steckt man locker weg
Ist man erst hier auf dem richt'gen Weg.

Ein Stern hat schon mal den Weg gezeigt,
er leuchtet nur, lächelt und er schweigt.
Wenn man es nur will kommt man schon bald an,
wichtig ist nur dass man glaubt daran.

Die Liebe bringt viel an Energie,
so mancher oft, der beachtet's nie.
Was sie doch bewirkt kommt ans Tageslicht
Wenn sie einmal tief ins Herzlein sticht.

Ist auch ein Weg manchmal noch so weit,
er kommt dir nah, hoffe auf die Zeit.
Manchmal werden auch Märchen wunderbar,
wenn nicht dran denkst, Wirklichkeit und wahr.

Das Glück auf dieser großen Welt

Das Glück auf dieser großen Welt,
überall kann es sein,
am schönsten Fleck es einem fehlt
ist man dort ganz allein.
Was nützt dir denn das schönste Land,
was nützt dir sehr viel Geld,
fehlt dir die Wärme an der Hand,
wenn einsam das Herz quält.

Das Paradies kann üb'rall sein,
am Land oder der Stadt,
ist über dir der Sonnenschein
der alle Liebe hat.
Der schönste Fleck ist irgendwo,
wo es auch Liebe gibt,
wo jemand über dich ist froh,
wo jemand dich sehr liebt.

Überall kannst du ihn sehen,
diesen Mond am Himmelszelt,
auch die Sonne wird auf gehen,
überall auf dieser Welt.
Doch du kannst sie heut nicht sehen
Weil das Glück dir heute fehlt,
wo auch zarte Winde wehen,
alles was für dich nur zählt.

Das Glück, es kann zwei Stunden lang
Von dir entfernt nur sein,
Das Glück, es hat auch seinen Drang
Und lässt dich nicht allein.
Doch glauben musst auch du daran,
dann kommt es schnell zu dir,
alles fängt mit nem Anfang an,
so wie bei dir und mir.

Doch wer etwas erzwingen will,
schnell auf der Strecke bleibt,
ein jeder kommt einmal ans Ziel,
egal wie schnell er treibt.
Und wenn ein Herz mal Feuer fängt,
dann löscht es nicht gleich aus,
denn nur das Herz das richtig brennt
macht mehr aus dir heraus.

Und so wird die Zeit es bringen,
auf nem silbernen Tablett,
und dein Herz wird freudig singen,
dafür ist es nie zu spät.
Und die Zeit, sie wird es zeigen,
und der Stern am Himmelszelt,
ob ein Paar im engen Reigen
alles Glück zusammen hält.



Ein lachendes Gesicht

Er ist ein Clown der immer nur lacht,
für Jedermann seine Späße macht.
Das sein Herz ist schwer, sieht man bei ihm nicht,
nur Fröhlichkeit siegt in seinem Gesicht.

Die Tränen, die er ganz heimlich weint,
versteckt er sanft, wie es ihm so scheint.
Rollt ein Tränenpaar, merkt man's bei ihm nicht,
nur Lachen ist in seinem Gesicht.

Ist auch sein Herz schwerer als Stein,
keiner sieht mal in dieses hinein.
Er lässt es nicht zu, denn der kleinste Wicht
Möchte nur sein lachendes Gesicht.

Die Traurigkeit bringt ihn oft fast um,
die Menschen um ihn mitten herum
dürfen es nicht sehn, nein, das will er nicht,
darum lacht immer nur sein Gesicht.

Für ihn ist es doch der größte Lohn,
wenn man ihn sieht, lachen alle schon.
Und das gibt ihm dann wieder Zuversicht,
die Fröhlichkeit im andern Gesicht.

So wie dem Clown geht es vielen auch,
ein schwerer Stein steckt in Herz und Bauch.
Das er sie erdrückt zeigen sie auch nicht,
wirken ganz froh in ihrem Gesicht.

Bei allen kommt auch einmal die Zeit,
ihr Lachen ist wieder Wirklichkeit.
Manchmal kommt es noch vor der Tag anbricht,
ein Strahlen glänzt in ihrem Gesicht!

Ich ging über viele Wege

Ich ging über viele Wege
Und manche schmalen Stege,
suchte ein mir entfernte Ziel.
Mein Weg führte über Felder
Und finster undurchsichtige Wälder,
es war nicht immer ein leichtes Spiel.

Immer wieder lagen viele Steine,
mal große und auch mal kleine
auf meinem eingeschlagenen Weg.
Es ging langsam, mal auch etwas schneller,
mal war es dunkel, dann wieder heller,
gerade, gekreuzt und auch schräg.

Am Ende sah ich dann doch Lichter,
sie kamen immer wieder dichter,
doch oft sah ich sie dann nicht mehr.
Ich folgte am Himmel den Sternen,
sah sie kommen und sich wieder entfernen,
ein Weg, er war leicht und oft schwer.

Ich sah in einem großen Garten
Schon mein Ziel auf mich warten,
hinter Dornenhecken leicht versteckt.
Ich fing an hindurch zu brechen,
langsam mich hindurch zu stechen,
war tausend mal an Dornen angeeckt.

Ich ging durch Donner und durch Regen,
doch hatte ich letztendlich doch den Segen
und sah ganz hell und nah ein Licht.
Stand plötzlich ein einem Rosengarten
Wo sich Hoffnung, Glück zusammen scharren,
keine Dunkelheit ist mehr in Sicht.

Ein liebes Wort

Den Himmel voller Geigen
Wünscht sich ein jeder oft,
dass sie klingen und nicht schweigen,
wer nicht darauf auch hofft.

In einen Spiegel sehen
Ohne das man etwas denkt,
auf einen zu zugehen
und auch ein Lächeln schenkt.

Ein liebes Wort, wann es auch sei,
ein kleiner Augenschlag,
macht doch im Herzen so frei,
verschönert jeden Tag.

Was muss man immer streiten
Wenn man sich nicht mehr liebt,
über die schönen Zeiten,
die es nun nicht mehr gibt?

Ein liebes Wort kommt immer an,
weil wir doch Menschen sind,
oder liegt es nur daran,
dass wir nicht fühlen wie ein Kind?

Man kann sich doch vertragen,
denkt man für sich dahin,
und doch stellt man sich Fragen,
worin liegt da der Sinn.

Ein liebes Wort, es ist verstummt,
man bringt es nicht mehr raus,
Gefühle hat man vermummt,
denn es ist einfach aus.